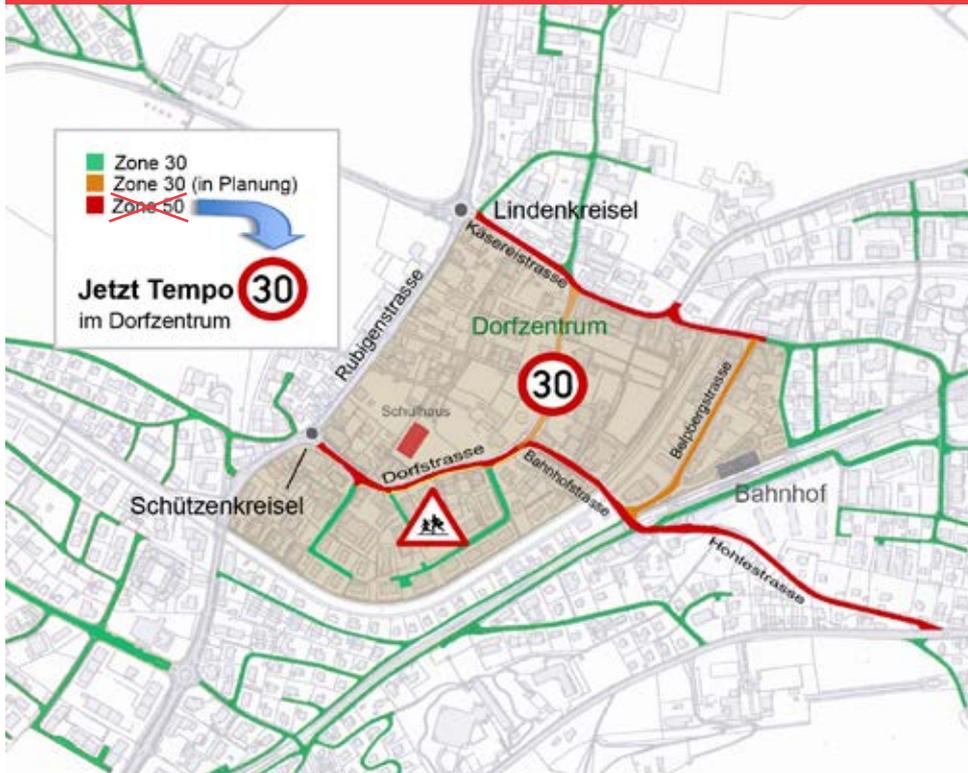


DIE LUPE

sp-belp.ch · 126 · 43. Jahrgang · Juni 2016

SP



Tempo 30 im Dorfkern

Lesen Sie unseren Vorschlag auf Seite 7



Unsere GemeinderatskandidatInnen

von links nach rechts: Marcel Spinnler, Kristin Arnold, Stefan Neuenschwander (auch unser Kandidat für das Gemeindepräsidium), Adrian Kubli, Barbara Jörg.

Liebe Belperinnen und Belp

Möchten auch Sie in unserem Dorfzentrum zu Fuss und mit dem Velo sicher unterwegs sein? Die heutige Situation in unserem Dorfzentrum ist für den Langsamverkehr gefährlich. Die SP ist der Meinung, dass hier nicht schneller als mit Tempo 30 gefahren werden soll. Seit dem Kauf des Schlosses ist die Aufwertung des Dorfkerns ein wichtiges Thema und bietet in den nächsten Jahren die Chance, unserem Dorf ein attraktives Zentrum zu geben. Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil davon. Dazu gehört auch, dass der Spielplatz zwischen Schloss und Dorfschulhaus zu einem attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt wird, wie dies ein Artikel in dieser Lupe treffend beschreibt.

Bei der Ortsplanungsrevision ist uns wichtig, dass sich Belp mit innerem Verdichten weiter entwickelt und in Zukunft möglichst wenig neues Kulturland überbaut wird.

Mit dem Ausbau von familienexternen Betreuungsangeboten und einer nachhaltigen Energiepolitik soll Belp in seine Zukunft investieren. Das fordert die SP bereits seit mehreren Jahren und setzt sich engagiert dafür ein.

Am 25. September 2016 sind Gemeindegewählten. Ich freue mich, Ihnen bestens qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium präsentieren zu dürfen. Sie stellen in dieser Lupe ihren Beitrag zu wichtigen Themen vor, die Belp in den nächsten Jahren beschäftigen werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Herzliche Grüsse

Kristin Arnold Zehnder

Präsidentin SP Belp

Ortsplanungsrevision: Wie soll sich Belp weiterentwickeln?

Die Folgen der Ortsplanungsrevision 2006 und der Fusion mit der Gemeinde Belpberg im 2012 sind spür- und sichtbar. Belp ist in den letzten 10 Jahren zur 13. grössten Gemeinde im Kanton Bern mit rund 11 600 Einwohnern herangewachsen. Nun steht die nächste Ortsplanungsrevision an, welche die Entwicklung von Belp erneut prägen wird. Es ist wichtig, sich eingehend damit auseinanderzusetzen.

Chancen und Risiken

Als Mitglied der Planungs- und Umweltkommission beschäftige ich mich regelmässig mit der Entwicklung von Belp. Mir liegt der Dorfcharakter am Herzen. Unsere Gemeinde soll nicht zu einer Stadt mit urbanen Zügen werden. Trotzdem ist es aber aus meiner Sicht nötig, dass bei der bevorstehenden Ortsplanungsrevision mit sorgfältigem Augenmass Raum für zusätzliche Bauten geschaffen wird, damit sich Belp gesund weiterentwickeln kann. Was wegen der regen Bautätigkeit in der Vergangenheit auf den ersten Blick vielleicht abschreckend wirken mag, wird bei genauerem Betrachten durch den langen Planungszeitraum von 25 Jahren relativiert und entschärft. Weitsichtigkeit und Nachhaltigkeit sind mir wichtig, damit das

«Mir liegt der Dorfcharakter am Herzen.»

Leben in unserer Gemeinde auch für künftige Generationen lebenswert ist.

Stärkung des Dorfzentrums

Ein wichtiges Thema der Ortsplanung wird die Dorfkerngestaltung sein. Mit Schloss, Kirche, Dorfplatz und Dorfschulhaus sind Einwohner- und Kirchengemeinde Eigentümer der wichtigsten Bauten im Zentrum. Diese grosse, zusammenhängende Fläche kann mit guten Ideen und einem Verkehrsregime Tempo 30 zu einem ansehnlichen Begegnungsort für Jung und Alt ausgestaltet werden. Allerdings wird im Steinbach durch die neue Überbauung Schönenbrunnen mit Einkaufszentrum eine Konkurrenz zum Dorfkern geschaffen. Es ist mein erklärtes Ziel, in den nächsten Jah-

«Wir befinden uns in einer äusserst erfreulichen Lage. Doch dürfen wir uns nicht davon blenden lassen. Wenn Belp weiterhin attraktiv bleiben soll, müssen wir ständig dranbleiben.»

ren einen starken Gegenpol zu bilden, damit sich das Zentrum nicht in die Peripherie verlagern wird. Zudem setze ich mich dafür ein, dass weiterhin Einkaufsläden und Dienstleistungen im Zentrum florieren werden, damit dort das rege Dorfleben erhalten bleibt. Diese Angebotsvielfalt wird ebenfalls durch die Überbauung Schönenbrunnen gefährdet, weil diverse Geschäfte



zum Einkaufszentrum ziehen werden. Dieser drohenden Abwertung muss mit Entschlossenheit entgegengewirkt werden.

Verdichten, statt Land vernichten

Die Dorfentwicklung als Ganzes ist selbstverständlich ebenso wichtig. Es gilt aber zu beachten, dass sich mit dem neuen Raumplanungsgesetz die Rahmenbedingungen verändert haben. Dem haushälterischen Umgang mit dem Boden ist jetzt mehr Rechnung zu tragen. Zersiedlung ist zu vermeiden, die Entwicklung nach innen zu fördern. Was nach Gesetz sicher sinnvoll ist, wird jedoch vielerorts nicht so einfach umsetzbar sein. Denn unter dem verdichteten Bauen kann das Ortsbild leiden, wenn es nicht im Rahmen eines Gesamtkonzeptes stattfindet. Wir müssen uns Gedanken über geeignete Standorte machen, an denen der inneren Verdichtung wirkungsvoll und verträglich nachgelebt werden kann. Durch den Umzug der Migros wird beispielsweise ein grosses Areal beim alten Standort frei. Dort lässt sich in naher Zukunft gewiss ein geeignetes Projekt umsetzen ohne wertvolles Kulturland beanspruchen zu müssen.

Auf dem richtigen Weg

Ich bin überzeugt, dass wir in den letzten Jahren mit Mut und Zuversicht vieles richtiggemacht haben. Bekräftigt wird diese Ansicht dadurch, dass Belp im 2015 vom Handels- und Industrieverein des Kantons Bern erneut zur wirtschaftsstärksten Gemeinde in der Region Bern gewählt worden ist. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die gut vorbereitete Ortsplanungsrevision 2006 zurückzuführen. Dank den ausserordentlichen Mehreinnahmen, welche die Gemeinde durch die Einzonungen von Bauland erhalten hat, konnten viele Millionen in den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur investiert werden. Der Abkauf des Schlosses vom Kanton, der Bau der Freizeit- und Sportanlage beim Giessenbad, die Sanierung des Neumattschulhauses, die Erstellung der Dreifachturnhalle in der Neumatt und die neue Erschliessungsstrasse zum Industriegebiet Hühnerhubel sind nur ein paar Beispiele. So wie Privatinvestoren neue Überbauungen realisiert haben, so hat auch die Gemeinde mit ihren Projekten unserem Belp einen Mehrwert gegeben. Hinzukommt der stets ausgebaute ÖV-Anschluss, welcher mittlerweile eine Zugverbindung im Viertelstundentakt nach Bern bietet. Wir befinden uns in einer äusserst erfreulichen Lage. Doch dürfen wir uns nicht davon blenden lassen. Wenn Belp weiterhin attraktiv bleiben soll, müssen wir ständig dranbleiben.

Es steht ausser Frage: Die Ortsplanungsrevision ist eminent wichtig und wird uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Das Schöne an unserer Demokratie ist, dass alle Belperrinnen und Belper ihre Ideen und Bedenken frei äussern dürfen. Zusammen können wir unser Dorf stärken und weiterbringen. Packen wir es an.

Stefan Neuenschwander



Gemeinderatskandidat und Kandidat für das Gemeindepräsidium

Stefan Neuenschwander

ledig, 1985

Beruf: Notariatsangestellter mit Weiterbildung im Steuer- & Rechnungswesen

Hobbies: Politik, Vereinsleben, Musik, Denksport, Lesen

Politischer Werdegang

Sekretär und Kassier SP Belp seit 2007

Abstimmungsbüro II Belp seit 2009

Geschäftsprüfungskommission Belp 2009-2012

Planungs- und Umweltkommission Belp seit 2013

Präsident Geschäftsprüfungskommission SP Kanton Bern seit 2010

Vereine

OK Lichtblick Openair-Kino Belp

Vorstand Newsportal www.baup.ch

Technischer Leiter Tischtennisclub Belp

Kassier Boule Club Belp

In Belp geboren und aufgewachsen hat Stefan Neuenschwander die Entwicklung und Veränderung der Gemeinde von jung auf miterlebt.

Der Dorfcharakter und das Zusammenleben liegen ihm am Herzen. Er engagiert sich seit Jahren in der Politik und diversen Vereinen und versucht so, seinen Beitrag an ein intaktes Dorfleben zu leisten.

«Pflästerlipolitik»



So könnte der harmonisch gestaltete Spielplatzbereich mit Kletterparcour, Rutsche und Fels hinter dem Schloss einmal aussehen.

Auf dem Parkplatz vor dem Dorfschulhaus sind in den Frühlingferien die Bagger vorgefahren. Manche Dorfbewohner munkeln schon über die in naher Zukunft neu gestaltete Parkanlage zwischen Schloss und Dorfschulhaus. Ein attraktiver Dorfkern für Belp entsteht und gibt eine erstklassige Visitenkarte ab. Die Gemeinde bekommt eine neue Identität und wird weit über die Gemeindegrenze hinaus als idealer Wohnort wahrgenommen. Der neue Treffpunkt im Schlosspark bietet attraktive Bereiche für alle Generationen. Dort findet man bequeme und schattige Sitzgelegenheiten unter Bäumen, nebenan im gemütlichen Schlossbistro gibt es im Sommer kühle Getränke und eine kleine Speisekarte. Auf dem Kiesplatz im Vordergrund, unter den alten Lindenbäumen, spielt eine Gruppe Senioren Boule. Weiter Richtung Dorfschulhaus gibt es eine wunderschöne Spielland-

«Eine Ausnahme im Dorf bildet der Spielplatz Eissel»

schaft die das Bewegungsbedürfnis der jüngeren Generation abdeckt. Die verschiedenen Spielgeräte wie Riesenschaukel, Kletterparcour und Aussichtsturm mit gewundener Rutsche sind in die Umgebung integriert und geben der Spiel- und Bewegungslandschaft eine eigene Identität. Wege führen durch eine liebevoll gestaltete Landschaft aus Hügeln, Büschen und knorrig ineinander verwundenen Baumstämmen. Diese werden von den Besuchern als natürliche Aussichtspunkte genutzt und bilden gleichzeitig Grenzen zwischen den Spiel- und den Erholungsbereichen im Park. Die reiche Bepflanzung aus einheimischen Gebüsch, Bäumen und Blumen sowie die grossen, sanft geformten Steine und der grosse Felsblock aus Berner Granit bieten ideale Versteckmöglichkeiten und verleihen dem Schlosspark einen ganz eigenen und zauberhaften Charakter.

Doch leider sieht die Realität anders aus. Die Baumaschinen vor dem Dorfschulhaus füllen nämlich nur die Löcher im Asphalt mit neuem Zement auf. Und ich denke, das passt recht gut zur «Pflästerlipolitik», die zum Thema Spielplatzgestaltung im Dorfkern stattfindet. Zwar wurde in den letzten Tagen endlich etwas unternommen, um den Spielplatz attraktiver zu gestalten. Ein neues Klettergerüst wurde aufgestellt, welches auf den ersten Eindruck auch recht hübsch erscheint. Leider wird ein weiteres Spielgerät, das isoliert und zufällig dasteht, die unbefriedigende Situation im Zentrum kaum verbessern. Der provisorisch erstellte Spielplatz ist für die Kinder nach kurzer Zeit langweilig, da sich auf einem ebenen Gelände ohne Versteckmöglichkeiten keine richtigen Spielabläufe ergeben.

Ich denke, dass die 13 000 Franken für das neue Klettergestell

zum falschen Zeitpunkt investiert wurden. Eine solche «Pflasterlipolitik» ist für das gute Gelingen des Projekts Dorfkern 2020 nicht zielführend. Bevor irgendwelche Investitionen getätigt werden, sollte die Gemeinde Belp nun endlich die Chance ergreifen und ein durchdachtes Konzept für die Spiel- und Begegnungszonen erstellen.

Die Jugendfachstelle Belp hat bereits Vorarbeit geleistet, in dem sie ein Strategiepapier für die Spielplätze Belp erarbeitete. Die Gemeinde ist nun daran, das Dokument zu prüfen. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, um auf den Vorschlag der Jugendfachstelle einzugehen. Ein professionelles Spielplatzkonzept mit unabhängigen Experten für Spiel- und Begegnungszonen, Landschaftsarchitekten, der Jugendfachstelle Belp, den Schulen, der Gemeinde sowie Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Generationen der Belper Bevölkerung ist wichtig für die Zukunft unserer Dorfspielplätze und Begegnungszentren. Die Fachstelle «SpielRaum», welcher die Jugendfachstelle Belp als Mitglied angehört, bietet professionelle Unterstützung bei der Planung und Realisation von Spielplätzen. Der Verein ist unabhängig, wird jedoch vom Kanton Bern finanziell unterstützt.

Eine Ausnahme im Dorf bildet der Spielplatz Eissel. Er wurde in einem Freiwilligen-Projekt, welches durch die Gemeinderätin Susanne Grimm-Arnold initiiert wurde, zu neuem Leben erweckt. Mit kleinem Budget, ganz viel Freiwilligenarbeit der Jungschar und dem Quartierverein, sowie planerischer Unterstützung der Fachstelle «SpielRaum» ist eine einzigartige Spieloase entstanden. Diese Gestaltung eines naturnahen Spielplatzes könnte der Gemeinde als gutes Beispiel dienen. Die Sanierungsarbeiten beim Schulhaus Neumatt haben kürzlich begonnen. Der abgerissene Spielplatz soll für den

Spielplatz im Eissel



namhaften Betrag von 300 000 Franken neu gestaltet werden. Laut Auskunft der Bauabteilung Belp gibt es aber noch keine konkreten Pläne für die Umgebungs- und Spielplatzgestaltung. Mit dem budgetierten Betrag könnte ein sehr schöner Platz realisiert werden. Und dass das möglich ist und erst noch für viel weniger Geld, zeigt das Beispiel des bravurös



Gemeinderatskandidat

Adrian Kubli

verheiratet, 1976

Beruf: Lehrer Sekundarstufe

Hobbies: Ich bin ein vielseitiger Sportler, zur Zeit trainiere ich für den 110km Berglauf Verbier – Gr.St.Bernard.

Seit 2010 wohne ich mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern in Belp. Seit 2014 bin ich Vorstandsmitglied der SP Belp. Ich engagiere mich für die Kommunalpolitik und lege besonderen Wert auf die Bildung, den Verkehr und die Planungs- und Umweltpolitik.

gestalteten Spielplatzes im Rosengarten in Bern, der 2015 für 100 000 Franken erstellt wurde. Bevor die Gelder für den Bau des neuen Spielplatzes gesprochen und der Auftrag an immer dieselbe Spielplatzbaufirma vergeben wird, muss gehandelt werden. Kinder und Eltern möchten nicht noch ein weiteres, steril gestaltetes und langweiliges Areal bekommen, sondern einen Spielplatz der Spass macht.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde von den verantwortlichen Gemeindevertretern in dieser Sache zu wenig unternommen. Die Gemeinderatswahlen im September 2016 bieten eine Gelegenheit um etwas zu verändern.

Als Gemeinderat würde ich mich für einen attraktiven Dorfkern, eine menschenfreundliche Verkehrsplanung und für sinnvolle Investitionen in unser Dorf einsetzen.

Adrian Kubli

Belp soll für Familien attraktiv sein

Eltern müssen unterstützt werden, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Immer mehr Familien sind in ihrer Wohngemeinde auf Betreuungsangebote für ihre kleinen bis grossen Kinder angewiesen. Die Gemeinde Belp soll für Krippen- und Tagesschulplätze aktiv sein und für optimale Rahmenbedingungen der Tageseltern sorgen.

Unsere Tagesschule wächst von Jahr zu Jahr. Dies zeigt, dass die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen über den Mittag oder am Nachmittag einem grossen Bedürfnis entspricht. Seit die Tagesschule ihren Platz im Dorfschulhaus bezogen hat, werden pro Woche 132 Kinder von 10 Betreuungspersonen betreut. Zusammen mit dem Transportdienst bietet die Gemeinde Belp bereits 19 Teilzeit-Arbeitsplätze an. Das heisst, in unserer Gemeinde entstehen als schöner Nebeneffekt attraktive Arbeitsplätze; Tendenz steigend.

Im August 2017 eröffnet ein zweiter Stand-

ort im neu umgebauten Neumattschulhaus. Die SP hat diese Idee vor längerer Zeit angestossen. Es ist wichtig, längerfristig einen dritten Standort im Mühlematt-Schulhaus ins Auge zu fassen, damit unsere Kinder in allen drei Schulhäusern unter fachkundiger Betreuung Mittag essen, Hausaufgaben erledigen und ihre Freizeit gestalten können. Das ist echte Entlastung für Familien.

Es ist mir seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen, die Tagesschule zu fördern und zu einem attraktiven Angebot auszubauen. Damit Belp investiert in die eigene Standortattraktivität und zugleich in seine eigene Zukunft. Von familienfreundlichen Betreuungsstrukturen können wir alle – die Gemeinde Belp, Kinder und Eltern – nur profitieren.

Kristin Arnold Zehnder
Mitglied der Bildungskommission
Mutter, Lehrerin und vormals Leiterin einer Tagesschule in Bern



Gemeinderatskandidatin

Kristin Arnold Zehnder,
verheiratet, 1967

Politik: Präsidentin SP Belp
Vize-Präsidentin
Bildungskommission

Beruf: Lehrerin, Germanistin

Hobbies: Velotouren, Wandern,
Lesen, OK Verein Lichtblick

«Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde.» Erd-Charta

«Belp erneuerbar» so hiessen die Zwilings-Initiativen für die 2012 fünf Ortsparteien Unterschriften sammeln. Die Initiativen forderten, dass die Gemeinde in ihrem Zuständigkeitsbereich den sorgsamsten Umgang mit den natürlichen Ressourcen pflegt, die Verwendung erneuerbarer Energien fördert und Massnahmen zur effizienten Energienutzung trifft. Weiter wurde die Schaffung einer Umwelt- und Energiefachstelle in der Gemeindeverwaltung gefordert.

Für diese Ziele stehe auch ich ein. Der ressourcenschonende Umgang mit unserer Umwelt ist dringlich und notwendig. Als Gärtnerin bin ich tagtäglich mit den Vorgängen in der Natur konfrontiert. Der Klimawandel hat Einfluss auf meine Arbeit. Denn Anzucht, Pflanzung und der Austrieb der Pflanzen hängen stark mit der Witterung und den Umwelteinflüssen zusammen. Jedes Jahr wird nach der Saison Bilanz gezogen und je länger desto mehr höre ich die Worte, es war ein Jahr mit

Temperaturen und Niederschlägen wie nie zuvor. Der Klimawandel wird spürbar.

Auch die SP Belp setzt sich für saubere Energie ein. Es ist mir wichtig, dass meine Wohngemeinde mit gutem Beispiel voran geht, wie es beispielsweise mit dem Bau der Photovoltaikanlagen in der Mühlematt und in der Sport- und Freizeitanlage Giesenbad geschah. Das Ziel muss sein, dass alle Gemeindeliegenschaften auf dem neusten Energiestandard sind und dass die Gebäudenutzer wissen, wie sie mit ihrem Verhalten die Energiebilanz positiv beeinflussen können.

Die Bevölkerung muss vermehrt über Energiethemen informiert werden. Zum verantwortungsvollen Umgang mit der Energie kann jede und jeder von uns etwas beitragen. Wir alle müssen hier Verantwortung übernehmen. Für eine gesunde Umwelt und im Interesse kommender Generationen.

Barbara Jörg



Gemeinderatskandidatin

Barbara Jörg
ledig, 1983

Beruf: eidg. dipl. Obergärtnerin,
Präsidentin Grüne Berufe Schweiz

Hobbies: Sportklettern, Schlagzeug spielen, Inlineskaten

Tempo 30 im Dorfkern von Belp – Öffentliches Mitwirkungsverfahren der Gemeinde Belp

In der Lupe haben wir Sie schon mehrfach über die Pläne informiert, im Dorfkern von Belp durchgängig Tempo 30 einzuführen. Es gibt drei gute Gründe, die heutige Tempo 30 Zone um die Käserei-, Dorf-, Hohl- und Bahnhofstrasse zu erweitern:

- Der Dorfkern von Belp wird für Fussgänger und Velofahrer attraktiver, was dem lokalen Gewerbe nutzt.
- Der Schulweg für die Kinder aus dem Dorfschulhaus wird sicherer.
- Die Auswirkungen auf den Autoverkehr sind gering, da verantwortungsvolle Autofahrer schon heute nicht mit Tempo 50 durchs Dorf fahren.

Bis zum 30. Juni läuft nun das öffentliche Mitwirkungsverfahren. Darin werden 2 Varianten zur Diskussion gestellt:

1. Tempo 30 auf der Bahnhof-/Dorfstrasse (Abschnitt Gürbebrücke bis Schützenkreisel)
2. Beibehaltung bestehendes Geschwindigkeits-Regime's Tempo 50

«Ergreifen wir die Gelegenheit, jetzt Tempo 30 durchgängig im Dorfkern von Belp einzuführen!»



Die SP Belp unterstützt klar die Einführung von Tempo 30 im Dorfkern, weil wir überzeugt sind, dass dies die Lebensqualität in Belp erhöhen wird. Wir bedauern aber, dass eine Geschwindigkeitsanpassung in der Käserei- und der Hohlstrasse nicht enthalten ist, denn so bleibt die Verkehrsberuhigung unvollständig.

Wenn Sie die Umsetzung von Tempo 30 im Dorfkern unterstützen wollen, füllen Sie den Fragebogen aus, der auf der Gemeinde ausliegt oder den Sie sich im Internet herunterladen können:

www.belp.ch/belp-baut-und-plant/gemeindeinitiative-aufwertung-der-wohnquartiere.html

Wecken wir die fortschrittlichen Kräfte

Seit mehr als 20 Jahren engagiere ich mich nun politisch in Belp und will einfach nicht glauben, dass die Mehrheit hier so konservativ und in manchen Dingen rückständig denkt, wie es bei den Wahlen alle vier Jahre den Anschein macht. Belp ist in den letzten Jahren enorm gewachsen und sollte mit den gegebenen Voraussetzungen mittlerweile eine der fortschrittlichsten Gemeinden im Kanton sein. Die Übermacht des «Belper Adels» mit ihrem politischen Arm, der SVP, verhindert regelmässig fortschrittliche und zukunftsorientierte Lösungen.

Als Beispiel führe ich hier die abgeschmetterte Energie-Zwillingsinitiative vor 2 Jahren auf. Beide Initiativen, die in der kürzesten Zeit von über 1000 BürgerInnen von Belp unterschrieben wurden, sind an der Gemeindeversammlung mit lausigen 130 (bürgerlichen) Stimmen abgelehnt worden. Es wird Zeit, dass die fortschrittlichen Kräfte erwachen und

wir anstehende Probleme anpacken. Als sozial denkender Unternehmer bin ich es gewohnt, zuerst einmal zu investieren und dann zu ernten. Und das muss auch in der Gemeindepolitik so funktionieren. Wenn wir nicht nur den eigenen Vorteil im Blickfeld haben, profitieren am Schluss alle zusammen.

Trotz allem, kleine Erfolge haben wir als SP, auch mit Unterstützung der mitte-links Parteien doch erreicht. Von der SP Belp initiierte Tempo-30 Zonen und eine ökologische Fernheizung im Dorf sind Erfolge, die zum Weiterkämpfen ermuntern. Entwicklungen im Verkehr, der nicht nur auf das Auto ausgerichtet ist, Sanierungen und Unterhalt von Gemeindeganlagern, Förderung von Kultur und Bildung sind Anliegen, für welche ich mich in der Gemeinde weiter einsetzen will.

Marcel Spinnler



Gemeinderatskandidat

Marcel Spinnler,
verheiratet, 1959

Beruf: Unternehmer, Inhaber einer Öko-Druckerei

Politik und Engagement: Mitglied Kulturkommission Belp, Ausschuss Schlossgalerie, Vorstand Ecopaper

Hobbies: Fotografie, Mountainbike ohne Motor, Klettern, Filmfan



Gemeindewahlen vom September 2016

Langsam statt verkehrt!

Die Förderung des Langsamverkehrs bringt Lebensqualität für alle.

Helfen Sie uns, folgende Ziele in Belp zu erreichen:

- Förderung des Langsamverkehrs im Dorf
- Unterstützung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger durch eine fortschrittliche Bildungs- und Sozialpolitik
- Sorgfältige Planung über die Verwendung der verbleibenden Landreserven
- Förderung einer nachhaltigen Energiepolitik

Herausgeberin:

SP Belp, www.sp-belp.ch

Redaktion: Vorstand SP Belp

Auflage: 5800

Gestaltung und Druck:

Druckform, die Ökodruckerei Toffen

031 819 90 20

Gedruckt auf 100% Altpapier

sp-belp.ch

